

Medienmitteilung

Datum	24. August 2016
Ort	Vaduz

Eine starke Aufsicht für den Finanzplatz Liechtenstein

Dr. Urs Philipp Roth-Cuony wird das Präsidium des Aufsichtsrates der FMA Liechtenstein mit Ablauf der Mandatsperiode Ende Jahr zurückgeben und in den Ruhestand treten. Urs Roth übt das Amt seit Anfang 2012 aus. Für die Ernennung eines Nachfolgers ist die Regierung zuständig.

„Die FMA ist eine gut aufgestellte und positionierte Aufsichtsbehörde. Sie ist auf nationaler und internationaler Ebene als glaubwürdige und wirksame Aufsichtsbehörde anerkannt und in allen wichtigen globalen und europäischen Aufsichtsorganisationen integriert“, sagte Urs Roth anlässlich eines Mediengesprächs. Seine Nachfolge könne zudem auf erfahrene Aufsichtsratskollegen mit unterschiedlicher Amtsdauer zählen, die mit den Dossiers der FMA bestens vertraut seien und ein breites Fachwissen in die strategische Leitung einbrächten. Der Zeitpunkt für den Führungswechsel sei somit gut. Urs Roth bedankte sich bei der Regierung, dem Landtag und den Marktakteuren für das entgegengebrachte Vertrauen während seiner Amtszeit.

Urs Roth führte aus, dass die FMA von einer breit abgestützten Überzeugung seitens Politik und Markt getragen werde, dass eine starke Aufsichtsbehörde dem Land und dem Finanzplatz am besten diene und der beste Weg sei, den internationalen Marktzugang zu sichern und die Reputation zu stärken. „Die FMA, die sich an den internationalen Standards in der Aufsicht misst, fügt sich auch nahtlos in die Finanzplatzstrategie des Landes ein“, sagte der Aufsichtsratspräsident weiter. Die internationale Ausrichtung des Finanzplatzes übertrage Liechtenstein eine grosse Verantwortung in der internationalen Staatengemeinschaft. Das Land nehme diese wahr und sei ein zuverlässiger Partner. „Liechtenstein kann auf der internationalen Bühne bestimmt und selbstbewusst auftreten.“

Die Komplexität der Aufsichtstätigkeit ist in den vergangenen Jahren gestiegen und das Aufgabenportfolio der FMA stark angewachsen. Die FMA begegnete diesen Entwicklungen mit der laufenden Steigerung von Effizienz und Effektivität. Der Personalbestand und der Sachaufwand konnten damit in einem stabilen Rahmen gehalten werden. Die Möglichkeiten seien jedoch begrenzt, sagte Urs Roth. „Es ist unausweichlich, dass die FMA zusätzliches Personal aufbaut. Selbstverständlich nur im notwendigen Masse und bei klar ausgewiesenem Bedarf.“ Nach der Umsetzung grundlegender Regulierungsprojekte in den Sektoren des Finanzplatzes verlagert sich das Schwergewicht auf die technischen Aufsichtsbestimmungen der Europäischen Aufsichtsbehörden. Sie enthalten hoch detaillierte und komplexe Regeln, die für die Aufsicht einen hohen Aufwand verursachen. Mit der wieder erstarkten Attraktivität des Finanzplatzes beaufsichtigt die FMA zudem neue Marktteilnehmer mit spezifischen und komplexen Geschäftsmodellen wie in der Schadenversicherung oder dem Hochfrequenzhandel.

Schliesslich ist die FMA auch von der fortschreitenden digitalen Transformation im Finanzsektor gefordert. Einerseits durch die Veränderungen in den beaufsichtigten Unternehmen und ihrer Geschäftsmodelle. Die FMA hat ein Regulierungslabor eingerichtet, das sich gezielt mit den neuen Finanztechnologien befasst und geeignete Rahmenbedingungen für FinTech-Geschäftsmodelle schaffen soll. „Es ist die Politik der FMA, Unternehmen zu unterstützen, damit neue Geschäftsideen im Rahmen der regulatorischen Vorgaben verwirklicht werden können“, sagte Urs Roth. Andererseits erfasst die digitale Transformation auch die FMA

selbst, etwa in der zeitnahen Verarbeitung und gezielten Auswertung von grossen Datenmengen der Finanzintermediäre in der risikobasierten Aufsicht. Der Aufsichtsrat hat bereits im Jahr 2010 eine umfassende IT-Strategie verabschiedet. Sie ist seither schrittweise umgesetzt und weiterentwickelt worden und bildet das Fundament im Umgang mit der digitalen Transformation.

Die Finanzmarktaufsicht (FMA) Liechtenstein ist die unabhängige Finanzmarktaufsichtsbehörde Liechtensteins. Im Rahmen ihres gesetzlichen Auftrags sorgt die FMA für die Gewährleistung der Stabilität des Finanzmarktes Liechtenstein, den Schutz der Kunden, die Vermeidung von Missbräuchen sowie die Umsetzung und Einhaltung anerkannter internationaler Standards.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Beat Krieger
FMA – Finanzmarktaufsicht Liechtenstein
Telefon +423 236 71 24
beat.krieger@fma-li.li
www.fma-li.li

Hinweis: Am 27. und 28. September findet in Schaan (LI) die [FinTech-Konferenz 2016](#) statt.